



Verantwortlich leben, solidarisch handeln



Friedensgebet 2017

Suche Frieden und jage ihm nach

Suche Frieden und jage ihm nach

Suche Frieden und jage ihm nach

Das jährliche Friedensgebet verbindet unsere Bezirksverbände untereinander und mit dem Internationalen Kolpingwerk und der ganzen Welt. Für das diesjährige Friedensgebet haben wir das Katholikentagsthema aufgegriffen und ergänzt.

Hinweise zur Durchführung:

Zeit für Stille lassen, damit Texte / Gedanken „atmen“ können!

Musikalische Talente aus der Kolpingsfamilie (Gitarre, Flöte...) sollten eingebunden werden. Wer stimmt die Lieder an?

Sind die Liedervorschläge bekannt? Sonst bitte bekannte Lieder auswählen!

Findet das Friedensgebet unter freiem Himmel statt? Wird eine Lautsprecheranlage gebraucht?

Ist zu abendlicher Stunde ausreichend Licht zum Lesen der Texte vorhanden? Gibt es genügend Gebetbücher oder Kopien zum Mitsingen und -beten:

- Kopien für alle: Wir sind Kolping und Gebet zum Katholikentag
- Lesungstext kopieren für die Leser/innen
- Lektoren_innen ansprechen

Ursula Hüllen

Eucharistiefeier

Lied zu Beginn: GL 148, 1 - 3 Komm her, freu dich mit uns, tritt ein

Begrüßung und Eröffnung:

Herzlich Willkommen zum Friedensgebet des Kolping-Bezirksverbands NN.

Adolph Kolping sagt „Keiner vergesse über die Weltpolitik die Gottespolitik, damit er Frieden behalte.“

In seinem Sinne stellen wir diesen Gottesdienst unter dieses „Suche Frieden“! Frieden, den wir persönlich immer wieder brauchen und den die Welt um uns herum dringender braucht denn je. Unser persönliches Zeugnis ist gefragt und unser ganzer Einsatz, damit Menschen wirklich in Frieden leben können. Damit das gelingt, dürfen wir uns neu an Gott festmachen, ihn um Kraft bitten und um sein Erbarmen:

Kyrie: GL 163, 6: Herr Jesus, du bist unser Friede iaspient Tagesgebet

Gott, du ermutigst uns zu friedvollem Miteinander und zum Einsatz für den Frieden in unserer Welt. Mit Jesus Christus, dem Friedensfürst, hast du uns deine Liebe gezeigt, die du allen Menschen schenkst. Wir bitten dich, sei in dieser Stunde bei uns, leite unsere Gedanken und Gebete, damit Frieden werden kann. Amen.

Lesung aus dem Brief an die Philipper (Phil 4, 4-7)

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Antwortgesang: GL 362: Jesus Christ, you are my life - oder GL 365:

Meine Hoffnung und meine Freude

Evangelium Joh. 14,26,27

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

Fürbitten: vgl. GL 680,2

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Jesus hat seine Jünger und uns zu den Menschen gesandt, ihnen den Frieden zu bringen. „Wenn ihr in ein Haus kommt, sagt als Erstes: Friede diesem Haus.“

Unzählige Männer und Frauen folgen seinem Auftrag.

Suche Frieden und jage ihm nach

Wir bitten:

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Begleite Priester, Ordenschristen und alle, die weltweit in unterschiedlichen Berufen für den Frieden arbeiten.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Sei mit deinem Geist bei Regierungen, Diplomaten und Soldaten, die dem Frieden dienen.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Stärke die Menschen, die zu den Hungernden und Obdachlosen, zu den Flüchtlingen und in die Gefängnisse gehen.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Jesus hat zu seinen Jüngern am Osterabend gesagt: „Friede sei mit euch!“

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

So bitten wir unseren Gott durch Jesus Christus im Heiligen Geist. Amen.

Lied zur Gabenbereitung: GL 470, 1 – 3 Wenn das Brot, dass wir teilen – oder GL 188: Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen

Gabengebet

Herr, unser Gott, unter den Gestalten von Brot und Wein, die den Frieden und die Einheit bezeichnen, feiern wir das Opfer deines Sohnes, dessen Herrschaft Frieden schenkt. Stärke in uns den Geist der Geschwisterlichkeit unter deinen Kindern. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen. (nach Messbuch S. 1082)

Sanctus: GL 739 Heilig, heilig, dreimal heilig

Zum Friedensgruß: GL 839, 1 + 3 Wo Menschen sich vergessen

Kommunion

Nach der Kommunion: gemeinsames Gebet – abwechselnd gesprochen - Gebet zum Katholikentag:..

Herr, unser Gott, wir suchen Frieden:
für die Welt und Europa,
für unser Land und die Gesellschaft, in der wir leben.
Wir suchen Frieden mit und in Deiner Schöpfung,
zwischen den Religionen und Konfessionen,
in unserer Kirche und in unseren Gemeinden.
Wir suchen Frieden untereinander und mit uns selbst.
Wir suchen Frieden mit und in Dir.
Wir sehen Unfrieden, Kriege und Kämpfe,
die Ausbeutung der Erde,
religiöse Gewalt und fanatischen Hass.
Wir erleben Brüche und Krisen,
Krankheit, Leid und Tod.
Wir sehen, dass die Welt Dich vergessen kann
und erleben doch immer wieder Zeichen Deiner Nähe,
Deines Lebens und Deines Friedens.
Dankbar sind wir Dir für alle,
die an einer friedlichen und solidarischen Welt mitwirken,
die eine menschenwürdige und gerechte Zukunft suchen,
die sich für eine versöhnte Gesellschaft einsetzen,
die für Dialoge zwischen den Religionen einstehen.
Dankbar sind wir Dir für alle,
die uns das Glück gelingender Beziehungen schenken,
die unseren Herzen und Seelen Frieden geben,
die an Dich glauben, Dich lieben, Dich bezeugen,
die unser Vertrauen auf Dich und Deine Nähe stärken.
Dankbar sind wir Dir vor allem,
dass Du uns Deinen Sohn Jesus Christus geschenkt hast.
Er ist unser Friede.
Durch Ihn und mit Ihm können wir Friedensstifter sein.
Mit Ihm und allen Betern des Volkes Israel sprechen wir:
„Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute Tage
zu sehen wünscht?
Meide das Böse und tue das Gute;

Suche Frieden und jage ihm nach

Suche Frieden und jage ihm nach!“

So lass uns Menschen werden, die das Leben lieben und den Frieden suchen. Amen.
(Bischof Dr. Felix Genn)

Schlussgebet

Du – Gott, Quelle des Friedens und der Liebe, nimm uns hinein in den Strom des Lebens und der Güte, damit von uns Frieden statt Streit und Anteilnahme statt Gleichgültigkeit ausgeht. Um dies bitten wir durch Jesus Christus, der uns den Himmel geöffnet und der zerrissenen Menschheit deine Liebe gebracht hat. Amen. (aus: Gib Frieden in unseren Tagen / Deutsches Liturgisches Institut)

Segen

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
So segne uns der allmächtige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Lied zum Abschluss: Wir sind Kolping

Eine Wortgottesfeier

Lied zu Beginn: Singt Gott, der die Waffen streckt GL 840

Begrüßung und Eröffnung:

Herzlich Willkommen zum Friedensgebet des Kolping-Bezirksverbands NN.

Adolph Kolping sagt „Keiner vergesse über die Weltpolitik die Gottespolitik, damit er Frieden behalte.“

In seinem Sinne stellen wir diesen Gottesdienst unter den Namen dessen, der uns immer wieder neu zu mehr Frieden ermutigt, unter den Namen des dreifaltigen Gottes, des Vaters und ...

Gebet:

Gott, du ermutigst uns zu friedvollem Miteinander und zum Einsatz für den Frieden in unserer Welt. Mit Jesus Christus, dem Friedensfürst, hast du uns deine Liebe gezeigt, die du allen Menschen schenkst. Wir bitten dich, sei in dieser Stunde bei uns, leite unsere Gedanken und Gebete,

damit Frieden werden kann. Amen.

Kyrie, Lied: Herr Jesus, du bist unser Friede GL 163, 6

Lesung:

Eine Lesung mit einer Rahmenhandlung zu Phil 4,4-7

Lektor*in 1:

Heute wie damals zur Zeit Jesu gibt es unter den Menschen immer wieder Auseinandersetzungen, Konflikte, Unfrieden, Streit bis hin zu Terror und Krieg
Auslöser sind nicht selten religiöse Ideologien und Fanatismus.

Wir hören heute den Apostel Paulus, seinen Rat an die zerstrittene Gemeinde in Philippi.
Dieser Bibeltext ist in einen Rahmen eingebettet, der uns helfen soll, den Text neu zu entdecken.
Zwischen den einzelnen Abschnitten gibt es jeweils leise Musik (oder Stille) damit alle die Möglichkeit haben, ihren eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Die Namen der Personen, die uns in dieser Erzählung begegnen, stammen eben aus der Zeit des Paulus und sind schwierig auszusprechen.

Wir begeben uns also auf eine Zeitreise, genauer: in die Zeit um 50 nach Chr.

Lektor*in 2:

Paulus lebt in dieser Zeit.

Er baut viele Gemeinden rund um den Mittelmeerraum auf. In zahllosen Beispielen gibt er in seinen Briefen an die Gemeinden konkrete Anregungen, wie ein Leben in der Nachfolge Jesu verwirklicht werden kann.

Eine Gemeinde ist ihm dabei besonders ans Herz gewachsen. Die Gemeinde in Philippi.
Philippi ist eine bedeutende Stadt in Mazedonien, Militärkolonie und die erste Gemeinde in Europa.

Die Gläubigen dort hängen sehr an an Paulus, sie unterstützen ihn, wo es möglich ist.
In ihren Briefen bitten sie ihn immer wieder um einen Ratschlag beim Aufbau ihrer Gemeinde.

Lektor*in 1:

So auch jetzt, denn in der Gemeinde gibt es Streit.
Streit zwischen zwei Frauen, Evodia und Syntyche.

Suche Frieden und jage ihm nach

Die Schrift erzählt uns nicht, worum es bei dem Streit geht, aber die zwei scheinen die Stimmung in der gesamten Gemeinde negativ zu beeinflussen und die Gemeinde zu spalten.

Die Philipper bitten Paulus um Hilfe.

Sie schicken Epaphroditus zu Paulus, der in Ephesus im Gefängnis sitzt.

Epaphroditus macht sich auf den Weg und berichtet Paulus von allem, was sich zugetragen hat.

Paulus hört ihm aufmerksam zu und diktiert ihm einen Brief an die Gemeinde in Philippi.

In dem Brief bittet Paulus, ihn, Epaphroditus, sich der beiden streitenden Frauen anzunehmen.

Denn sie haben mit ihm für das Evangelium gekämpft und die Gemeinde mit ihm dort aufgebaut.

Epaphroditus eilt mit dieser Botschaft nach Hause.

Hören wir die ersten Worte aus diesem Brief des Apostels, die er in Gefangenschaft unter widrigen Bedingungen schreibt.

Lektor*in 2:

(Phil 4,4-5)

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.

Welche Gedanken mögen Epaphroditus durch den Kopf gehen, wenn er diese Worte des Apostels Paulus noch einmal bedenkt? Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.

Lektor*in 1:

Vielleicht denkt Epaphroditus:

Was soll das denn jetzt? Da lobt er die Frauen, statt sie klar und deutlich zurechtzuweisen?

Ihre Güte soll bekannt werden? Unfriede und Uneinigkeit hat ihr Streit uns gebracht!

Wie peinlich, wenn ich mit diesen Worten in der Gemeindeversammlung auftauche.

Das ist ganz und gar nicht das, was sich die Menschen von Paulus erhoffen.

Statt Zurechtweisung gibt es hier Anerkennung.

Das hilft uns gar nicht weiter!

Und natürlich freuen wir uns im Herrn. Dazu sind wir doch seine Gemeinde. Aber gerade gibt es wenig Anlass zur Freude. Nur Streit und Uneinigkeit.

Aber vielleicht ist ja gerade die Freude über Jesus Christus, über seine Liebe zu jedem und jeder von uns doch eine Lösung? Vielleicht wird ja das, worüber gestritten wird, weniger wichtig?

Leise Musik oder Stille

Lektor*in 2:.

Mit diesen oder ähnlichen Gedanken kommt Epaphroditus in Philippi an. Die Gemeinde hat sich voller Erwartung bei Simon, dem Gemeindevorsteher versammelt. Unterschiedliche Menschen sind da. Unter ihnen ist Magdalena, eine Witwe mit zwei kleinen Kindern. Sie verdient sich ein wenig Geld mit dem Flickern der Kleidung, die einige Menschen ihr bringen. Gespannt hört auch sie den Worten des Apostels zu, als Simon nun aus dem Brief vorliest.

Sie hört: (Phil 4,6)

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Lektor*in 1

Versetzen wir uns in Magdalena. Wie ist das für sie wohl, diese Worte zu hören?

Sie ist vielleicht sauer auf Paulus und denkt: Dieser Mann kann sich nicht in meine Situation versetzen. Wie soll ich mich nicht sorgen? Meine Kinder und ich würden verhungern. Und durch diese Streitereien in unserer Gemeinschaft wird das alles nur noch schwerer. Und beten? Ich bin nicht sicher, dass beten wirklich hilft. Und dann dabei auch noch danken? Danken für meine Schwierigkeiten? Danken für diesen Streit und Unfrieden bei uns? Ich bin nicht mehr sicher, ob ich hier in der richtigen Gemeinde bin.

Andererseits hat er schon recht: Beten beruhigt mich und gibt mir immer wieder neue Gelassenheit und Kraft. Und wenn ich mich vertrauensvoll an Gott gewandt habe, bin ich auch geduldiger mit meinen Kindern.

Und die Gewissheit, dass ich von Jesus, von Gott, geliebt bin, gibt mir auch mehr Vertrauen in mich und mein Können.

Aber ob sich mit diesen Worten Evodia und Syntyche und die verschiedenen Lager in unserer Gemeinde versöhnen lassen?

Leise Musik

Lektor*in 2

Evodia und Syntyche sitzen auch in der Runde der Zuhörer. Auch sie sind gekommen, um Paulus

Suche Frieden und Jage ihm nach

Brief zu hören, in der Hoffnung auf mehr Frieden in der Gemeinde.

Simon weiter liest. Da hören sie:

(Phil 4,7)

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus bewahren.

Lektor*in 1

Was geht wohl in Evodia bei diesen Worten vor: „Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.“ ?

Vielleicht denkt sie: Ich hoffe, dass Syntyche das genauso gehört hat wie ich. Sie muss auch mal nachgeben. Ich hab mit meinem Anliegen doch recht. Und wenn wir Frieden wollen, dann muss sie den ersten Schritt tun. Ich kann jedenfalls nicht auf Friede, Freude, Eierkuchen machen.

Vielleicht denkt sie aber auch: Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt. Schöne Worte.

Was wäre es toll, wenn wir wenigstens unseren Unfrieden, unseren Streit verstehen würden.

Eigentlich wollen wir doch genau das weitergeben: Frieden und Gemeinschaft mit Jesus. Wir wollen doch, dass wir hier, in dieser Gemeinschaft zuhause sind. Warum streiten wir dann dauernd? Warum will ich immer recht haben? Gott ist die Liebe. Er bringt den Frieden. Das zählt. Mehr als alles andere!

Vielleicht sollte ich doch mal auf Syntyche zugehen und mit ihr über diese Worte reden?

Leise Musik oder Stille

Lektor*in 2

Die Bibel berichtet uns nicht, wie dieser Streit ausgegangen ist.

Doch die Worte des Apostels Paulus klingen sicher noch bei vielen in der Gemeinde nach. Epaphroditus bricht nach einigen Tagen in Philippi wieder auf, um Paulus, der immer noch im Gefängnis sitzt, von allem, was sich zugetragen hat, zu erzählen.

Was nur soll er erzählen?

Dass sein Brief Widerspruch und Nachdenklichkeit verursacht hat?

Dass die Gemeindemitglieder wieder miteinander ins Gespräch gekommen sind?

Dass schon allein der Brief, Lob und Anregungen von Paulus, die Gemeinde wieder mehr geeint hat?

Dass auf einmal wieder der Glaube an Gott, an die Liebe, an Jesus Christus im Mittelpunkt stand

und darüber der Streit und die Uneinigkeit weniger Gewicht bekamen?
Wir wissen nicht, was Paulus über die Reaktionen auf seinen Brief erfahren hat.
Aber vielleicht hat dieser Brief uns darüber nachdenken lassen, was das wichtigste an unserem Glauben ist und was uns ermutigen kann, uns für mehr Frieden einzusetzen?
Vielleicht gilt auch für uns: Gottes Liebe ist das Maß aller Dinge und Jesus Christus unser Weg zu mehr Frieden.

Leise Musik

Lektorin 1

Hören wir den Ausschnitt aus dem Paulusbrief jetzt im Zusammenhang:

Lesung aus dem Brief an die Philipper (Phil 4,4-7)

4 Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

5 Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.

6 Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Lied: Jesus Christ, you are my life GL 362 oder Meine Hoffnung und meine Freude, GL 365

Evangelium Joh. 14,26,27

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

Fürbitten: vgl. GL 680,2

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Jesus hat seine Jünger und uns zu den Menschen gesandt, ihnen den Frieden zu bringen. „Wenn ihr in ein Haus kommt, sagt als Erstes: Friede diesem Haus.“

Unzählige Männer und Frauen folgen seinem Auftrag.

Wir bitten:

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden .

Suche Frieden und jage ihm nach

Begleite Priester, Ordenschristen und alle, die weltweit in unterschiedlichen Berufen für den Frieden arbeiten.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Sei mit deinem Geist bei Regierungen, Diplomaten und Soldaten, die dem Frieden dienen.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Stärke die Menschen, die zu den Hungernden und Obdachlosen, zu den Flüchtlingen und in die Gefängnisse gehen.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Jesus hat zu seinen Jüngern am Osterabend gesagt: „Friede sei mit euch!“

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Wechselgebet:

(Wir beten im Wechsel – den letzten Satz sprechen alle gemeinsam!)

Gebet zum Katholikentag:

Herr, unser Gott, wir suchen Frieden:

für die Welt und Europa,

für unser Land und die Gesellschaft, in der wir leben.

Wir suchen Frieden mit und in Deiner Schöpfung,
zwischen den Religionen und Konfessionen,
in unserer Kirche und in unseren Gemeinden.

Wir suchen Frieden untereinander und mit uns selbst.

Wir suchen Frieden mit und in Dir.

Wir sehen Unfrieden, Kriege und Kämpfe,
die Ausbeutung der Erde,
religiöse Gewalt und fanatischen Hass.

Wir erleben Brüche und Krisen,
Krankheit, Leid und Tod.

Wir sehen, dass die Welt Dich vergessen kann
und erleben doch immer wieder Zeichen Deiner Nähe,
Deines Lebens und Deines Friedens.

Dankbar sind wir Dir für alle,
die an einer friedlichen und solidarischen Welt mitwirken,
die eine menschenwürdige und gerechte Zukunft suchen,
die sich für eine versöhnte Gesellschaft einsetzen,
die für Dialoge zwischen den Religionen eintreten.

Dankbar sind wir Dir für alle,
die uns das Glück gelingender Beziehungen schenken,
die unseren Herzen und Seelen Frieden geben,
die an Dich glauben, Dich lieben, Dich bezeugen,
die unser Vertrauen auf Dich und Deine Nähe stärken.

Dankbar sind wir Dir vor allem,
dass Du uns Deinen Sohn Jesus Christus geschenkt hast.
Er ist unser Friede.

Durch Ihn und mit Ihm können wir Friedensstifter sein.

Mit Ihm und allen Betern des Volkes Israel sprechen wir:
„Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute Tage
zu sehen wünscht?
Meide das Böse und tue das Gute;
suche Frieden, und jage ihm nach!“

So lass uns Menschen werden, die das Leben lieben und den Frieden suchen. Amen.

Bischof Dr. Felix Genn

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden

Suche Frieden und jage ihm nach

Vater unser

Friedensgruß

Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Segensbitte:

Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen GL 452 1 + 7

Segen

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,

bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

So segne uns der allmächtige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Schlusslied: Wir sind Kolping

Wir sind Kolping

1. Es gibt vie - le Fra - gen in die - ser Zeit... Sag wie soll ich le - ben
 2. Da sein, um zu hel - fen, Nö - te zu seh'n. und mich nicht ver - schlie - ßen,

Aus - weg - lo - sig - keit Vie - le An - ge - bo - te, we - nig, das auch trägt
 vor - wärts zu geh'n. Auf - ein - an - der ach - ten, ler - nen, zu ver - steh'n

und sich in ein Herz ein - prägt. 3. Ei - ne Welt - fa - mi - lie le -
 und ge - mein - sam We - ge geh'n.

ben - dig und stark Zuflucht - ort für je - den, der kom - men mag...

Zu - ein - an - der fin - den, ler - nen zu ver - steh'n und ge - mein - sam We - ge geh'n. Wir sind

Kol - ping Men - schen die - ser Welt... und wir se - hen das, was wirk - lich zählt... Got - tes
 Kol - ping Men - schen die - ser Zeit... und wir han - deln aus Ver - bun - den - heit... Got - tes

Lie - be wei - ter tra - gen in die Welt hi - nein, zu - sam - men le - ben nicht al - lein... Wir sind
 Lie - be wei - ter ge - ben off - ne Tür zu sein, zu -

sam - men le - ben nicht al - lein. 4. Wenn wir all - les ge - ben und Zu - kunft bau'n,
 le - ben aus dem Glau - ben, weil wir ver - trau'n, dann wird un - ser Wir - ken...

mor - gen noch be - steh'n um ge - mein - sam We - ge zu geh'n. Ref.: Wir sind



Kolpingwerk Diözesanverband Münster

Herausgeber

Kolpingwerk Diözesanverband Münster
Gerlever Weg 1
48653 Coesfeld
02541-803-400, verband@kolping-ms.de

